

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitle: (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	<input type="radio"/> 30.11.2022 <input type="radio"/> 31.01.2023 <input checked="" type="radio"/> 31.03.2023 <input type="radio"/> 31.05.2023 <input type="radio"/> 31.07.2023 <input type="radio"/> 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.04.2023 bis 01.09.2023
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	29.06.2023 bis 31.03.2024
Kontaktperson Name:	Karl Öfferlbauer	
Kontaktperson Adresse:	Steinerstrasse 10, 4303 St. Pantaleon-Erla	
Kontaktperson Telefon:	+43 664 122 6399	
Kontaktperson E-Mail:	Karl.oefflerlbauer@aon.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	enixi GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	enixi GmbH, Sonnenladen GmbH	
Gesamtprojektsumme:	15.000,00 Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC317713	
Schlagwörter:	#Energiegemeinschaft, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraft, #Amstetten	
Erstellt am:	17.04.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? <p><i>Beschreiben Sie insbesondere Community-Building und aktive Einbeziehung der Teilnehmenden zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gründung geht von einem kleinen Kreis an Privatpersonen aus: 3 Haushalte, 2 PV-Anlagen, 2 Batteriespeicher, 1 Wärmepumpe. Dazu kommt relativ schnell ein lokaler PV Installateur, ein lokaler Car-Sharing Verein mit 3 E-Autos und 3 Ladesäulen, einer großen Batterie und PV-Anlage. Das sind die ersten Teilnehmenden und bilden zum Teil das Gründungsteam. - Von der ersten Idee im März 2023 bis zur Gründung und der ersten geteilten kWh vergehen knapp 4 Monate. - Verzögert wurde das ganze am Beginn durch das Unwissen und die ersten Erfahrungen mit dem Prozess der Gründung einer EEG. Deshalb wurde ein Dienstleister beauftragt um zu unterstützen. Das hat den Prozess dann beschleunigt, da Expertise zur Setzung der richtigen Schritte da war. - Für die Umsetzung sprechen folgende Argumente: Wertschöpfung in der Region; Teilen von Überschussenergie mit Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn; Unabhängigkeit von Energieversorgern; Ökonomische Vorteile für Erzeugende und Verbrauchende durch eigene Tarifgestaltung; Förderung von Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energie in der Region <p>Dagegen spricht zu Beginn einzig und allein der Aufwand und eine gewisse Unsicherheit am Strommarkt, da die Preise zu Beginn 2023 sehr stark schwankten von Quartal zu Quartal und die Strompreisbremse eine gewisse Hürde für viele darstellt.</p>

Projektbeschreibung

<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<ul style="list-style-type: none"> - Nein, es wurde ein neuer Verein für die EEG gegründet. - Die Entscheidung zwischen Verein und Genossenschaft fiel schlussendlich auf den Verein, da die Kosten viel geringer sind, die Gründung sehr einfach möglich ist und Mitglieder einfach bei- und austreten können. Eine Genossenschaft kann langfristig Sinn machen, wenn die EEG sehr groß wird und wenn gemeinschaftliche Investitionen geplant sind. - Dazu wurde auf die Erfahrung des Dienstleisters und der Koordinationsstelle für EGs zurückgegriffen, aber keine gesonderte Rechtsberatung in Anspruch genommen. - Für die Rechtsform spricht die Einfachheit der Gründung und Verwaltung und der geringe und kostengünstige Gründungsaufwand. - Musterverträge und Statuten werden zum Vergleich herangezogen, nicht nur die von der Koordinationsstelle, sondern auch von bereits bestehenden EGs. Diese wurden nach unseren Bedürfnissen gemeinsam mit dem Dienstleister angepasst und über die Muster hinaus auf unsere EEG zugeschnitten.
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beauskunftung hat unser Dienstleister für uns übernommen. Da hat sich sehr schnell herausgestellt, dass initial eine lokale EEG möglich wäre. Trotzdem, und auf Empfehlung des Dienstleisters haben wir uns entschieden eine regionale EEG zu gründen, um ein weiteres Einzugsgebiet unter dem Umspannwerk Pyburg bedienen zu können. Die Kommunikation per Mail mit dem Netzbetreiber dauerte je Mail ca. 2 Wochen für eine Antwort. Anschließend hat sich herausgestellt, dass die Beauskunftung über die Netz NÖ Website möglich ist, was die Wartezeit verkürzt hat. - Die Anmeldung beim Netzbetreiber brauchte laut Dienstleister mehrere Anläufe, da beim ersten mal um Information angesucht wurde, Antwort 2 Wochen später, dann wurden die

Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Dokumente versendet, Antwort, dass ein Dokument fehlt 2 Wochen später, Nachreichung des fehlenden Dokuments und Bestätigung weitere 2 Wochen später. Grundsätzlich war der Prozess klar zu erledigen, durch die E-Mail-Schleifen aber nicht rasch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Smart-Meter sind überall vorhanden, in zwei Fällen gab es eine Wandlermessung, das konnte aber in wenigen Wochen mit dem Netzbetreiber geklärt werden. - Auskunft vom Netzbetreiber war immer klar und freundlich, aber mit viel Wartezeit verbunden und nur mit der gefragten Information, aber nichts darüber hinaus. Teilweise war es mühsam über mehrere Kontakte telefonisch zu urgieren, da per Mail oft so lange keine Reaktion erreicht wurde.
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mitglieder und die Gemeinschaft stehen in keinem besonderen Verhältnis zu EVUs und haben das Ziel, sich langfristig möglichst unabhängig selbst zu versorgen. Prosumer haben alle einen eigenen, frei wählbaren Energieversorger und Abnehmer ihrer erzeugten Energie, meistens die ÖMAG, manche auch EVN oder Awattar. - Der Reststrombedarf wird individuell eingekauft. - Marktprämie wird nicht genutzt, die meisten speisen zum ÖMAG Marktpreis ein. - Der Überschussstrom wird ebenfalls individuell vermarktet, es wird jedoch angedacht, das zu bündeln oder durch einen Gemeinschaftsspeicher selbst nutzbar zu machen. - Die produzierte Energie wird dynamisch auf alle Mitglieder aufgeteilt, mit dem Ziel, möglichst viel der erzeugten Energie intern zu verbrauchen. Alle Verbraucher haben einen Energiebezugsvertrag mit der EEG, die ihren Energiebezug und dynamischen Anteil je Viertelstunde regelt.

Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? <p><i>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Teilnehmerinnenstruktur (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Darüber hinaus planen wir einen Gemeinschaftsspeicher um mehr Energie selbst nutzen zu können, hier fehlt aber noch ein geeignetes Konzept. Außerdem wird ein geeigneter Sozialtarif angedacht bzw. die Möglichkeit evaluiert mit der Mehrfachteilnahme Teile der Erzeugung an eine soziale Bürgerenergiegemeinschaft unseres Dienstleisters zu spenden, um von Energiearmut betroffene Menschen zu unterstützen. - Sozialgemeinschaftliche Aspekte werden in Zukunft mit dem oben genannten Sozialtarif bzw. der Teilnahme an einer solidarischen BEG adressiert. Außerdem kommen Synergien mit den lokalen Vereinen zustande: Feuerwehr, Musikverein, Fußballverein und am wichtigsten der Car-Sharing Verein. Dort werden die E-Autos, die ehrenamtlich von Mitgliedern gefahren werden genutzt, um Schüler:innen zum Bahnhof zu bringen, Pensionist:innen einkaufen zu fahren, zum Arzt oder zur Apotheke zu bringen oder um kurze Strecken zusammen anstatt jeder einzeln mit dem eigenen Auto zurückzulegen. Die Tarifgestaltung kann hier also aufgrund von günstigem Regionalstrom günstiger ausfallen.
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Tarifmodell ist simpel und orientiert sich am momentanen Marktumfeld. Der Tarif kann in unserer EEG quartalsweise angepasst werden und ist im letzten Jahr von ursprünglich 18 Cent/kWh auf 10 Cent/kWh gefallen. Dieses Tarifmodell wurde gewählt, um immer für alle Teilnehmenden auch finanziell sympathisch zu sein und um das Risiko von Austritten und Wiedereintritten zu vermeiden. Langfristig, und mit eigenen Erzeugungskapazitäten soll sich der Preis einpendeln und fixiert werden, um eine Entkopplung vom Markt zu erreichen und Preisstabilität garantieren zu können. Die 10 Cent/kWh sind brutto für Erzeuger und Verbraucher, damit alle gleich behandelt werden und der Verein selbst unterm Strich mit Null aussteigt. - Die Abrechnung wird vom Vorstand selbst durchgeführt, um Kosten zu sparen. Es wurde und wird nach wie vor überlegt den Dienstleister

Projektbeschreibung	
	<p>zu verwenden, um Zeit und Aufwand einzusparen. Durch die enge und gute Zusammenarbeit ist diese Möglichkeit immer offen und kann jederzeit genutzt werden. Vorerst sind aber geringe Betriebskosten im Vordergrund, um maximalen Benefit für die Mitglieder zu garantieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die einmaligen Kosten für die Planungs-, Gründungs- und Betriebsberatung wurden vom Obmann vorfinanziert und können über gegenständliche Förderung rückerstattet werden. Die laufenden Kosten setzen sich aus Kontoführungsgebühren zusammen. Hierzu kann eine Steuerberatung kommen. Diese Kosten werden mit der Grundeinlage der Gründungsmitglieder gedeckt und mit einem laufenden Mitgliedsbeitrag von 3€ pro Quartal. Ebenfalls davon gedeckt sind Ausgaben für Infomaterial wie Folder und Flyer sowie ein bestelltes Rollup.
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit den Energielieferanten gab es keine Touchpoints, außer, dass manchen aufgefallen ist, dass die erste Rechnung nach Beitritt zur EEG etwas länger gedauert hat. - Außerdem gab es eine Kündigung eines Sonnenstromtarifs von der EVN, da diese in dem Vertrag das Recht an der gesamten Überschusserzeugung in Anspruch nehmen, was nicht mit einer EEG vereinbar ist.
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wird als Anhang mitgesendet <p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wird als Anhang mitgesendet <p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Antwortzeiten von Stakeholdern sollten kürzer werden - Automatisierung der Bestätigung der Datenfreigabe wäre eine Erleichterung, dann

Projektbeschreibung

	<p>müssten nicht alle Teilnehmenden einzeln ins Netzbetreiberportal bestätigen gehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für EEGs wäre es eine Vereinfachung, wenn sie als gemeinnützig eingestuft werden würden, damit würde die KöSt wegfallen. Zumindest könnte ein gewisser Gewinnfreibetrag eingeführt werden
--	--

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die Teilnehmenden in der EEG erstrecken sich inzwischen auf drei Gemeindegebiete unter dem Umspannwerk, also sowohl Quartiere innerhalb wie auch gemeindeübergreifend.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der regionalen EEG sind alle Privathaushalte auf Netzebene 7. Bei den Landwirten und Unternehmen gibt es momentan leider keine Auskunft. - Ausbaupotenzial für erneuerbare Anlagen, speziell PV und Kleinwindkraft wird angedacht. Davor ist es aber wichtig genügend Verbraucher zu finden, da schon jetzt mehr produziert als verbraucht wird. Deshalb sind auch Speicherkapazitäten und weitere Verbraucher, die unter tags Strom konsumieren in erster Linie interessant. <p><i>Inbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</i></p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	Ende Q1 2024
	0	<ul style="list-style-type: none"> - 18 Mitglieder: 2 Unternehmen, 1 Verein, 2 pausch. Landwirte, 13 Privathaushalte - 35 Zählpunkte: 15 Erzeuger, 20 Verbraucher 	<ul style="list-style-type: none"> - 38 Mitglieder: 4 Unternehmen, 1 Verein, 3 pausch. Landwirte, 30 Privathaushalte - 69 Zählpunkte: 26 Erzeuger, 43 Verbraucher

Projektbeschreibung			
			- Prognose: >100 Mitglieder bis Ende 2024
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Ökologische Ziele werden adressiert! Über den gesamten Betriebszeitraum konnte ein bilanzieller Eigenversorgungsgrad von 57% und ein realer Eigenversorgungsgrad von 29% erreicht werden. Mit der selbst erzeugten erneuerbaren Energie konnte im Betrachtungszeitraum eine Eigenverbrauchsquote von 50% erreicht werden. Das entspricht einer CO₂ Ersparnis von mehr als 2 Tonnen im Vergleich zum österreichischen Strommix. Diese und alle anderen Kennzahlen werden quartalsweise analysiert und mit der Abrechnung an die Mitglieder kommuniziert.</p> <p><i>Inbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</i></p>	
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Wirtschaftliche Ziele werden ebenfalls analysiert. Insgesamt konnten ca. 6.000 € an regionaler Wertschöpfung seit Gründung erzielt werden, davon entfallen in etwa 2.000€ an erzeugende Mitglieder durch den Mehrertrag, 3.300€ an ersparten Energiekosten und 700€ an ersparten Netzgebühren an verbrauchende Mitglieder. Hierzu kommt noch der Entfall des erneuerbaren Förderbeitrags und der Elektrizitätsabgabe für diesen Strom, sowie der Umsatzsteuer für alle Verbrauchenden. Ungefähr ein Drittel des Energieverbrauchs der Mitglieder kann durch die EEG abgedeckt werden, was einer anschaulichen Unabhängigkeit von EVUs entspricht.</p> <p><i>Inbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern lt. EIWOG)</i></p>	
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, 	<p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte wie Energiearmut werden noch nicht adressiert, stehen aber ganz oben in der Agenda und sind Thema in der ersten Mitgliederversammlung 2024.</p> <p>Was hingegen adressiert wird ist der sozialgemeinschaftliche Nutzen für die Region über den Car-Sharing Verein, der speziell jungen und alten Menschen dabei hilft, den Alltag ohne Auto zu meistern und Wege zur Schule, zum Bahnhof, zum Arzt, zur Apotheke, etc. zurückzulegen. Durch günstigen Strom für die E-Autos</p>	

Projektbeschreibung	
<p>bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</p>	<p>aus der EEG können auch die Tarife für die Fahrten gesenkt werden. Bei derselben E-Tankstelle könne außerdem andere Bürger:innen direkt Strom aus der EEG tanken. Durch regelmäßige Austauschtreffen und Information über die aktuelle Lage und Kennzahlen in der EEG wird Bewusstsein für ein erneuerbares Energiesystem geschaffen und Nachhaltigkeit incentiviert. Mitglieder verstehen, dass ökologisches Handeln auch ökonomische Benefits haben kann.</p> <p>Mit dem Preis von 10 Cent/kWh haben wir es jetzt auch erstmals geschafft, die Stromkostenbremse zu entkräften, und auch für all jene Mitglieder sympathisch zu werden, bei denen diese noch voll gewirkt hat.</p> <p>Pilot- / Integrationsphase</p>
2.6 Kommentare	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>0 kW</p> <p><i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - 15 Anlagen: 1 Wasser, 14 PV - 277 kW Erzeugungsleistung: 12 kW Kleinwasserkraft, 265 kWp PV - 75.000 kWh Wasser, 265.000 kWh PV <p><i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - 25 Anlagen: 1 Wasser, 24 PV, davon eine Freifläche - 520 kW Erzeugungsleistung: 12 kW Kleinwasserkraft, 508 kWp PV - 75.000 kWh Wasser, 508.000 kWh PV - Abschätzung Windkraft, erste Kontakte geknüpft, aber zuverlässige Aussagen können noch nicht getroffen werden <p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der</i></p>

Projektbeschreibung			
			<i>Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p>	<p>Juli – Dezember 2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzeugung abzüglich Eigenverbrauch: 24.000 kWh - Verbrauch: 50.000 kWh - Überschuss: 11.500 kWh 	<p>Q1 Jänner-März 2024:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzeugung abzüglich Eigenverbrauch: 42.000 kWh (Prognose 2024 – 350.000 kWh) - Verbrauch: 65.000 kWh (Prognose 2024 – 320.000 kWh) - Überschuss: 11.500 kWh (Prognose 2024 – 60.000 kWh) <p><i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p>
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>		<p>Durchschnittlicher Autarkiegrad aus der EEG ist 24% (hier kommt noch die Eigenversorgung der jeweiligen Teilnehmenden hinzu)</p>	<p>Durchschnittlicher Autarkiegrad aus der EEG ist 32% (hier kommt noch die Eigenversorgung der jeweiligen Teilnehmenden hinzu)</p>

Projektbeschreibung			
			<p>Prognose 2024 ist, dass weiterhin im Durchschnitt >30% des Energieverbrauchs nach Eigenversorgung der Teilnehmenden gedeckt werden kann</p> <p><i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i></p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ja es sind mindestens 16 Batteriespeicher integriert mit einer Kapazität von ca. 250 kWh - Ein Speicher wird genutzt, um E-Ladesäulen zu versorgen und den Car-Sharing Dienst zu ermöglichen, alle anderen sind private Haushaltsspeicher 	<p>Ein Gemeinschaftsspeicher soll in der Gemeinde integriert werden, entweder gemeinsam mit einer Freiflächenanlage oder alleinstehend, um mehr der selbst erzeugten Energie selbst nutzen zu können.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p><i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i></p>	<p>Es gibt in etwa 15 Wärmepumpen in den Privathaushalten, die mit Strom aus der eigenen PV bzw. der EEG gespeist werden. Zusätzlich gibt es eine Hand voll Pufferspeicher mit Heizstäben.</p>	<p>Die Anzahl dieser Technologien wird proportional zur Anzahl der Mitglieder steigen, evtl. sogar überproportional, da einige sich entschließen auf Wärmepumpen umzusteigen, da sie jetzt auch Strom aus Wasserkraft</p>

Projektbeschreibung			
			und PV über die EEG nutzen können.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>	Es gibt den Carsharing Dienst mit 5 Ladesäulen, davon 4 AC-Lader mit jeweils 22 kW und einen DC-Schnelllader mit 75 kW (https://www.sonnenladen.eu/ladestationen). Bezahlt werden kann mit Ladekarte, Kreditkarte, Paypal oder EMC-Clubkarte. Zusätzlich dazu gibt es vereinzelt Ladesäulen bei Privathaushalten die E-Autos besitzen.	Auch 2024 werden private Ladesäulen und E-Autos proportional zu den Mitgliedern steigen. Ein Zubau an Ladesäulen ist vorerst nicht nötig, da der Bedarf momentan sehr gut abgedeckt werden kann.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Vor dem Start war die PV-Leistung der Gründungsmitglieder 30 kWp. - Im Zuge der Gründung wurden 9 kWp dazu gebaut und 70 bestehende neu mit aufgenommen. - Dazugebaut wurde nichts, nur weitere Mitglieder mit bestehenden Anlagen mit aufgenommen. - In Zukunft soll vor allem auf Diversität in der Erzeugung geachtet werden, deshalb werden gerade die ersten Anstrengungen unternommen, um das Potenzial für Wind und Blockheizkraftwerke zu analysieren. 	Im Zuge der Erweiterung wurde die Kapazität von initial 30 kWp PV auf 508 kWp PV und 12 kW Kleinwasserkraft ausgedehnt. Diese Steigerung wurde durch Aufnahme von neuen Mitgliedern erreicht. Es ist genug Erzeugung vorhanden in der Region, was fehlt sind Flexibilitäten wie Speicher und mehr

Projektbeschreibung			
		<p>Hier kann noch keine Indikation auf mögliche Leistung gegeben werden. PV Freiflächen könnten allerdings mit 300 kWp dazu gebaut werden, sowie bestehende Aufdachanlagen erweitert werden.</p> <p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p>	<p>Verbraucher, daran wird aber stark gearbeitet.</p>
3.8	Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.